

### Mit der Arbeit des Senats nicht zufrieden!

In Bremen soll das Tarifergebnis für die Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger nicht übernommen werden.



Nach den Plänen der grünen Finanzsenatorin Karoline Linnert soll bereits bei den Beamten bis zur Besoldungsgruppe A 8 eine Verzögerung um 3 Monate für 2012 erfolgen. Das ergibt einen Haushaltssanierungsbeitrag eines ledigen Beamten in A 8 von nahezu 180 €.

Für die Beamtinnen und Beamten von A 9 bis A 11 sollen die Einmalzahlung für 2011 in Höhe von 360 € entfallen und die Besoldungserhöhungen für 2012 um 3 Monate verzögert werden. Eine verheiratete Amtfrau trägt so mit etwa 600 € zur Haushaltssanierung bei.

Ab der Besoldungsgruppe A 12 aufwärts, wird die Einmalzahlung in Höhe von 360 € eingespart und die Besoldungserhöhung auf den Oktober 2011 verschoben, 2012 gibt es die vereinbarte Erhöhung ebenfalls erst im Oktober. In der Besoldungsgruppe A13 bedeutet das für einen verheirateten Beamten mit zwei Kindern immerhin, dass er den Landeshaushalt mit rundum 1.600 € saniert.

Gegen diese Art der Haushaltssanierung auf ihre Kosten gingen in Bremen etwa 2.500 Beamtinnen und Beamten auf die Straße, in Bremerhaven waren cirka 500 Bedienstete unterwegs. Sie machten deutlich, dass gute Arbeit fair bezahlt werden muß, dazu zählt auch die Teilnahme an Tarif- und Besoldungserhöhungen.



Zu den Aktionen während der Arbeitszeit hatten ver.di, GEW, GdP und der DGB-Bremen gemeinsam aufgerufen.



Arno Dick – ver.di-Landesbezirksbeamtensekretär machte deutlich, dass es bei dem Protest nicht nur um Geld geht.“ Wir wollen nicht nur die Krümel, die vom Frühstücksmüsli noch unter dem Tisch liegen, wir wollen einen Platz am Tisch und wir wollen mitbestimmen, was ins Müsli reinkommt. Wir wollen ein

demokratisches Beamtenrecht und die Übernahme des Tarifergebnisses für die Beamtinnen und Beamten in Bremen.“

